

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1889

23.12.1889 (No. 351)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 23. Dezember.

N^o 351.

Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf. 1889.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.

Nichtamtlicher Theil.

Karlsruhe, den 23. Dezember.

Für die Strenge, mit welcher die französische Deputirtenkammer bei der Prüfung boulangistischer Wahlen zu Werke geht, ist ein Vorgang aus der vorgestrigen Kammer Sitzung bezeichnend. Wie schon berichtet, hat die Kammer beschlossen, einen Ausschuss zur Untersuchung der Vorgänge bei der Wahl des boulangistischen Abgeordneten Bacher einzusetzen, und dieser Beschluß war zur Ausführung gebracht worden. In der vorgestrigen Kammer Sitzung stellte der Abgeordnete Bossy d'Anglas nun den Antrag, die Wahl des Ausschusses für ungültig zu erklären, weil dabei nicht das verfassungsgemäß erforderliche Drittel der Bureaumitglieder anwesend gewesen sei. Da nämlich bei der Ausschufwahl, die vorgestern vor der Sitzung in den Bureauz stattfand, viele Republikaner fehlten, waren in den Ausschuss sechs Boulangisten und Konservative und nur fünf Republikaner gewählt worden, der Ausschuss war also günstig für den boulangistischen Abgeordneten zusammengesetzt. Es entspann sich über den Antrag eine lange und erregte Debatte, aber schließlich wurde derselbe mit 280 gegen 207 Stimmen angenommen und eine Neuwahl des Ausschusses angeordnet. Der Kammerbeschluß wird viel böses Blut, und nicht bei den Boulangisten allein, sondern auch in konservativen Kreisen machen.

Zwischen der serbischen Regierung und der Anglo-Oesterreichischen Bank schweben Verhandlungen, welche die Entschädigung der genannten Bank für die Aufhebung des Salzmonopolvertrages zum Gegenstand haben. Ursprünglich forderte die Bank außer der Ablösung der in Magazinen lagernden Salzvorräthe und der Tilgung des Anlehensrestes den auf jährlich etwa 200 000 Gulden veranschlagten Nutzen des Salzgeschäftes für volle acht Jahre. Auf diese Bedingungen ging die serbische Regierung nicht ein, da der finanzpolitische Vortheil der Vertragsaufhebung für Serbien damit allerdings für lange Zeit hinaus illusorisch gemacht worden wäre; aber die Verhandlungen wurden wieder aufgenommen und man hofft jetzt in Belgrader Regierungskreisen, auf Grund von annehmbaren Bedingungen zu einer Verständigung mit der Bank zu gelangen. Der „Politischen Korrespondenz“ meldet man aus Belgrad, daß die Regierung hoffe, ein Arrangement mit der Anglo-Oesterreichischen Bank durch Tilgung des Anlehensrestes mit 4,2 Millionen Francs und durch Ablösung der Salzvorräthe mit 1,8 Millionen Francs zu erzielen. Wegen Beschaffung des erforderlichen Betrages verhandelt die Regierung mit der serbischen Nationalbank. Es ist also noch immer Aussicht dazu vorhanden, daß zwischen den beteiligten Parteien eine direkte Verständigung erzielt wird, die es unnötig macht, daß die geschädigte Bank den Rechtsweg betritt. Die serbische Regierung hat alle Ursache, eine solche direkte Verständigung der gerichtlichen Entscheidung vorzuziehen; denn ihr Vorgehen gegen die bezeichnete Bank als Bächterin des serbischen Salzmonopols ist ein rechtlich so ansehnliches gewesen, daß sie, wenn sie eine gerichtliche Entscheidung provoziert, vielleicht ungünstiger daran sein würde als bei einem gütlichen Vergleich.

Die „Times“ hatten in den letzten Tagen Besorgnisse wegen eines überhandnehmenden Einflusses Italiens in Egypten und im Sudan geäußert. Veranlassung gab ihnen dazu das Erscheinen eines italienischen Kriegsschiffes in dem Hafen von Agig; sie wiesen darauf hin, daß bei einer Ausdehnung des italienischen Küstenbesitzes von Massauah bis Agig Italien in den Besitz der über Kassala nach Chartum führenden Straße gelangen und im Besitze dieser Straße künftig einen maßgebenden Einfluß auf den Sudan und demgemäß auch auf Egypten ausüben werde. Die der italienischen Regierung nahe stehende „Riforma“ zerstreut nun diese Besorgnisse. Sie betont, daß der Besuch eines italienischen Kriegsschiffes in Agig seinen Grund nur in der von Italien geübten Ueberwachung des Sklavenhandels gehabt habe; Italien sei so lange in allen afrikanischen Fragen Hand in Hand mit England gegangen, daß nichts den Argwohn rechtfertige, es werde zur Eroberung eines der englischen Herrschaft mindestens indirekt unterworfenen Landes übergehen. Die „Riforma“ mahnt die „Times“, auf der Hut zu sein vor tendenziösen Nachrichten, die von gewissen, den Italienern feindlich gesinnten Personen in Suakim ausgeföhrt würden. Diese Mahnung ist offenbar um so berechtigter, als der italienische Ministerpräsident wiederholt nachdrücklich in der Deputirtenkammer erklärt hat, Italien trage sich mit keinen neuen Eroberungsprojekten im Sudan. Man weiß in Italien den Werth eines guten Einvernehmens mit England zu gut

zu schätzen, um dieses Einvernehmen, das für den Fall einer europäischen Verwicklung der Italienern erhebliche Vortheile sichert, dem Besitze eines ostafrikanischen Hafensplatzes zu opfern.

Die brasilianische Regierung läßt es nicht an Eifer fehlen, um durch Noten an ihre Vertreter im Auslande einer ungünstigen Beurtheilung der neuen brasilianischen Verhältnisse entgegenzuwirken. Sie dementirt alle Meldungen, wonach die Republik auf Widerstand gestoßen wäre und öffentliche Kundgebungen der Unzufriedenheit unterdrückt werden müßten. Wenn, wie sie behauptet, jene Meldungen auf einer willkürlichen Aufbauschung unbedeutender Vorgänge und böswilliger Uebertreibung beruhen, so mag es dahingestellt bleiben, ob die offiziellen Mittheilungen aus Rio de Janeiro nicht ihrerseits eine etwas optimistische Auffassung der Dinge vertreten. Die Regierung in Rio de Janeiro begnügt sich jedoch nicht damit, den gegenwärtigen Zustand der brasilianischen Verhältnisse im günstigsten Lichte zu zeigen, sondern sie unternimmt in ihrer neuesten Depesche auch den Versuch, die Entstehung der revolutionären Bewegung zu rechtfertigen. Aus Rom wird berichtet: „Der hiesige brasilianische Geschäftsträger erhielt vom Finanzminister unterm 19. Dezember ein Telegramm, in welchem die Behauptung zurückgewiesen wird, daß die Revolution in Brasilien durch die Abschaffung der Sklaverei veranlaßt sei. Die Ursache der Revolution sei vielmehr darin zu suchen, daß die Monarchie seit 60 Jahren alle liberalen Reformen hinausgeschoben habe. Die Gelegenheit zur Revolution habe ein militärischer Zwischenfall geboten. Das Ministerium hoffe, daß eine konstituierende Versammlung einberufen zu können. Die einzelnen Staaten seien bereits mit Einrichtung ihrer Verfassungen beschäftigt.“ Es ist hierbei jedenfalls zu berücksichtigen, daß eine Erfüllung derjenigen Forderungen, die eine republikanische Partei unter liberalen Reformen versteht, unter einem monarchistischen Regime allerdings schwer denkbar ist. In keinem Falle kann der von den republikanischen Machthabern gegen die Monarchie gerichtete Vorwurf den Kaiser Dom Pedro persönlich treffen; denn Dom Pedro war ein dem Fortschritt geneigter und wahrhaft konstitutionell denkender Monarch und hat als solcher Verdienste um die staatliche Entwicklung Brasiliens, welche die neuen Machthaber sich erst noch erwerben sollen.

Deutschland.

* Berlin, 22. Dez. Seine Majestät der Kaiser ist von den Folgen seiner Erkältung vollständig wiederhergestellt. Allerhöchsterseits nahm gestern Nachmittag Vorträge entgegen.

Nach einer Kabinettsordre des Kaisers ist bestimmt, daß das Offiziercorps des niederrheinischen Füsilier-Regiments Nr. 39, um das Andenken seines hochverdienten dahingeshiedenen Chefs, des Generals der Infanterie zur Disposition v. Beyer, zu ehren, auf 3 Tage Trauer, Flor um den linken Unterarm, anzulegen hat.

Zur Dienstleistung bei dem Kriegsministerium sind vom 1. Januar 1890 ab kommandirt worden: Generalleutnant Sallbach behufs Wahrnehmung der Geschäfte des Direktors des provisorischen Waffendepartements, Oberst Heucke behufs Wahrnehmung der Geschäfte als Chef der provisorischen Handwaffenabtheilung, Hauptmann Wolff als Referent für die Truppenangelegenheiten der Infanterie, Hauptmann Lipinski als Referent für Geschäfte, Premierlieutenant v. Hülsen vom Gardebataillonregiment ist zum Adjutanten des Kriegsministers ernannt.

Ueber die Plenarsitzung des Bundesraths vom vorigen Donnerstag gibt das Wolffsche Telegraphenbureau folgenden ausführlicheren Bericht:

In der am 19. ds. Mts. unter dem Vorsitz des Staatssekretärs v. Boetticher abgehaltenen Plenarsitzung des Bundesraths gelangte die Nachweisung der Veränderungen im Bestande des als Eigentum des Reichs festgestellten Grundbesitzes zur Vorlegung. Von ferneren, neu eingegangenen Vorlagen wurden den zuständigen Ausschüssen überwiesen: der sechste (Schluß-) Bericht der Bollungskommission für den Zollanschluf Bremens, das im Haag am 15. November 1889 unterzeichnete Uebereinkommen mit dem Königreich der Niederlande zum Schutze weiblicher Personen, sowie eine Vorlage wegen Bildung einer besonderen Wällerei-Berufsgenossenschaft für das Gebiet des Königreichs Bayern, ausschließlich der Pfalz. Sodann wurde über die Besetzung der erledigten Stelle eines Mitgliedes der Disziplinarkammer für elsaß-lothringische Beamte und Lehrer in Kolmar, sowie den Anträgen der zuständigen Ausschüsse entsprechend über eine Ergänzung der Ausführungsbestimmungen zum Zuderfeuer-Gesetz, ferner über die ausnahmsweise Zulassung eines Steuermanns zur Seeschiffprüfung für große Fahrt Beschluß gefaßt. Eine größere Anzahl von Eingaben aus dem Bereich des Zoll- und Steuerwesens gelangte nach den Anträgen der zuständigen Ausschüsse zur Erledigung. Dem Entwurf einer Verordnung wegen

alsbaldiger Inkraftsetzung der §§ 18 und 140 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes wurde die Zustimmung erteilt, ebenso einem Antrag Gessens, wonach die dortigen staatlichen Tiefanbetriebe vom Beginn des Jahres 1890 ab aus der Tiefbau-Berufsgenossenschaft auszuscheiden sind. Den Schluß machte die Vorlegung von Eingaben.

Dem Bundesrathe ist ein Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen betreffend die Verjährung der Fischereifrevel zugegangen. Nach dem Entwurf werden, wie auch bei der Einführung des deutschen Strafgesetzbuches, die in den Reichslanden in Kraft erhaltenen Artikel 62 und 63 des Fischereigesetzes vom 15. April 1829 aufgehoben.

Die Ausschüsse des Bundesraths sind, wie die „Nordd. Allg. Zig.“ bestätigt, am Freitag in die Schlußberatung des von ihnen ausgearbeiteten Gesetzentwurfs über Gewerbegerichte und die Bildung von Einigungsämtern eingetreten, doch sind die Beratungen, wie sich dies bei dem Umfange der Materie voraussehen ließ, noch nicht zu Ende geführt.

Das „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht das Gesetz betreffend die Abänderung des Bankgesetzes. Dasselbe trägt das Datum vom 18. Dezember 1889.

Das „Armee-Verordnungsblatt“ publizirt eine Kabinettsordre vom 12. Dezember, wonach Linien-Mann und Dragoner, soweit sie nicht einen Namenszug führen, auf den Epaulettes, Achselstücken und Schulterklappen die Regimentsnummer zu führen haben; ferner eine Bekanntmachung über die zu Neujahr eintretende anderweitige Organisation des Kriegsministeriums und die provisorische Einrichtung eines vierten Waffendepartements, sowie einer neuen Handwaffenabtheilung, endlich die Uebersicht der Infanterie-Truppentheile, welche zum 1. April Einjährige einstellen.

Weimar, 21. Dez. Anlässlich des militärischen Jubiläums Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs fand heute Mittag um 12 Uhr Empfang der Deputationen Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm, des Königs von Sachsen, des Herzogs von Altenburg und des Fürsten Reuß ältere Linie statt. Nachmittags war Galatafel.

Italien.

Rom, 21. Dez. Gutem Vernehmen nach beabsichtigt die italienische Regierung, gleichzeitig mit der Wiedereinsetzung der Zivilverwaltung in ihrem afrikanischen Kolonialgebiete Massauah zum Freihafen zu erklären. Zum Studium der Kolonisationsverhältnisse in diesem Gebiete haben sich Kapitän Ferrari, der Ingenieur Spallanzani und die Herren Ghierici und Bandini nach Massauah begeben. Dieselben haben kürzlich mit dem Kabinettschef und dem Minister Miceli Unterredungen gepflogen. Einer Privatgesellschaft, die in Massauah Gebäude aufzuführen will, sollen zu diesem Behufe unentgeltlich Grundstücke überlassen und dreijährige Steuerfreiheit der Häuser zugesichert werden. Der Finanzminister legte heute dem Senate den von der Kammer angenommenen Gesetzentwurf betreffend die Abschaffung der Differentialzölle vor. Der Entwurf kommt am Montag zur Verhandlung. Die wegen des Bombenwerfens am 18. September auf dem Kolonaplatz angeklagten Frattini und Pallotta wurden Ersterer zu fünfzehnjähriger Zwangsarbeit, Letzterer zu dreijährigem Gefängniß verurtheilt. Als der Staatsanwalt zwanzigjährige Zwangsarbeit beantragte, rief Frattini: Es lebe die Anarchie!

Frankreich.

Paris, 21. Dez. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurden die Forderungen zur Uebernahme des Zündhölzchenmonopols durch die Regierung mit 322 gegen 78 Stimmen bewilligt.

Belgien.

Brüssel, 21. Dez. In den drei bedeutendsten Kohlengruben von Gilly ist ein Arbeiterstreik ausgebrochen. Die Bürgerwehr ist zusammenberufen worden, um etwaige Unruhestörungen zu verhindern.

Amerika.

Rio de Janeiro, 22. Dez. Das Reuter'sche Bureau meldet: Ein gestern veröffentlichter Erlaß der provisorischen Regierung setzt die allgemeinen Wahlen auf den 15. September n. J. und den Zusammentritt der konstituierenden Versammlung auf den 15. November n. J. fest. Der Erlaß verhängt ferner die Verbannung über den Kaiser Dom Pedro und seine Familie, sowie über den ehemaligen Premierminister Duro Preto und dessen Bruder Carlos Alfonso. Der Gouverneur von Rio Grande do Sul, Silveira Martins, soll deportirt werden; endlich wird die dem Kaiser gewährte Summe von 5 Millionen Milreis zurückgezogen und dessen jährliche Pension suspendirt.

Verchiedenes.

Hamburg, 22. Dez. (In der großen Helbing'schen Spiritfabrik) in Bandsbedruch heute Nachmittag Feuer aus. Die Hamburger Dampfmaschinen wurden dorthin gesandt. Den Anstrengungen der Besatzmannschaften gelang es, das Feuer auf den Lagerstuppen zu beschränken. Eine beträchtliche Menge Spiritus ist verbrannt.

Neueste Telegramme.

Rom, 23. Dez. Nach einer Meldung der „Riforma“ hat der russische Minister des Auswärtigen, v. Giers, dem italienischen Votschafter Morochetti einen Besuch abgestattet, um sein Bedauern darüber auszusprechen, daß der frühere italienische Votschafter Greppi ein von ihm (Giers) an denselben gerichtetes Höflichkeitsschreiben zu einer polemischen Waffe gegen die italienische Regierung benutzte. Die „Riforma“ sagt: Diese freundschaftliche Erklärung stimmt überein mit dem Verhalten der italienischen Regierung, welche Greppi pensionierte, weil er es nicht verstand, die italienisch-russischen Beziehungen im Geiste jener Herzlichkeit zu pflegen, welche die italienische Regierung beabsichtigte und welche in den internationalen Verpflichtungen Italiens keinerlei Hinderniß finden.

Lissabon, 23. Dez. Der Kaiser und die Kaiserin von Brasilien begaben sich gestern Nachmittag nach Coimbra, wo sie zwei Tage verbleiben, um dann Dporto, vielleicht auch Braga und Johanna Pau zu besuchen. Die Kaiserin machte den Königinnen Amalia und Pia Abschiedsbesuche. Man verheimlicht dem Kaiser die Nachrichten aus Rio de Janeiro, welche seine Landesverweisung und die Aufhebung der Dotation des Kaisers betreffen.

Großherzogliches Hoftheater.

Montag, den 23., Dienstag, den 24. und Mittwoch, den 25., keine Vorstellung.

Donnerstag, 26. Dez. 15. Vorst. außer Ab.: „Urbine“, romantische Bauernoper in 4 Aufzügen. — Nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet. Musik von Albert Vorsing. — Dans Zeit: Herr Rebe vom Hoftheater in Dessau als Gast. Anfang 6 Uhr. Billeterverkauf zu dieser Vorstellung: an die Abonnenten am Dienstag, 24. von 11—1 Uhr Mittags; vorgeverkaufte Billeter: am Dienstag von 3—4 Uhr Nachmittags; allgem. Billeterverkauf am Donnerstag von 11—1 Uhr Mittags und von 5—6 Uhr Abends. Vorverkäufe werden nur bis Dienstag Mittag 12 Uhr angenommen.

Freitag, 27. Dez. 16. Vorst. außer Ab.: Zum Vortheil der hiesigen Armen: „Der gestiefelte Kater“, Weihnachtsmärchen in 1 Akt von G. zu Putzli. — Kinder-Symphonie von Haydn. — „Max und Moritz“, ein Bubenstück in 6 Streichen. Nach der bekannten Bubengeschichte von Wilhelm Busch für die Bühne bearbeitet von Leopold Gänther, nebst einem Weihnachts-epilog von D. Hande. Musik von Frig. Becker.

Für diese Vorstellung ist es gestattet, daß eine erwachsene Person mit einem Kinde — oder zwei Kinder einen Platz benimmt. Vorverkäufe zu dieser Vorstellung werden bis längstens Donnerstag den 26., Mittags 12 Uhr, angenommen. — Das Vorverkaufsbureau ist nur an Wochentagen von 8—12 und 3—5 Uhr geöffnet; an Sonn- und Feiertagen ist dasselbe geschlossen.

Sonntag, 29. Dez. 14. Ab.-Vorst. „Niengi, der letzte der Franken“.

Ergebnisse, große tragische Oper in 5 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Zu Baden. Montag, 30. Dez. 12. Ab.-Vorst. Zum erstenmale: „Die Daitzov's“, Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

Dienstag, 31. Dez., keine Vorstellung.

Handel und Verkehr.

Bremen, 21. Dez. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Standard white loco 7.15. Feil. — American. Schweinefleisch, Biscor, 36 1/2.

Antwerpen, 21. Dez. Petroleum-Markt. Schlußbericht. Raffinirtes, Tude weiß, dispon. 17 1/2, per Dezember 17 1/2, per Januar-März 17 1/2, per Januar 17 1/2, Feil. Amerik. Schweinefleisch, nicht verzollt, dispon. 85 1/2, Feil.

Paris, 21. Dez. Rüböl der Dez. 80.75, per Januar 80.75, per Jan.-April 80.—, per März-Juni 76.75. Eräge. — Spiritus per Dezember 35.50, per Mai-August 39.—. Still. — Zucker, weißer, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Dezember 32.30, per März-Juni 33.75. Still. — Wehl, 12 Marquis, per Dezember 53.60, per Januar 52.75, per Januar-April 53.—, per März-Juni 53.75. Beh. — Weizen per Dezember 23.60, per Januar 23.50, per Januar-April 23.75, per März-Juni 23.90. Still. — Roggen per Dezember 15.50, per Januar 15.50, per Januar-April 16.—, per März-Juni 16.50. Still. — Talg 62.50. Wetter: bedekt.

Wett, 21. Dez. Weizen loco fest, per Frühjahr 8.82 G. 8.84 B., per Herbst 7.95 G., 7.97 B., Oker per Frühjahr 7.95 G., 7.98 B. Neuer Mais 5.39 G., 5.41 B. Kohlraps per August-Dezember 12 1/4—12 1/2. Wetter: falt.

Neu-York, 21. Dez. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7.50, dto. in Philadelphia 7.50, Wehl 2.75, Rother Winterweizen 0.87, Mais (New) 43 1/2, Zucker per Januar 6.22. Getreidefracht nach Liverpool 5. Baumwolle-Zukunft vom Tage 33 000 B., dto. Ausfuhr nach Großbritannien 28 000 B., Ausfuhr nach dem Continent 23 000 B., Baumwolle per März 10.15, per April 10.22.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garber in Karlsruhe.

Table with columns for 'Staatspapier', 'Eisenbahn-Aktien', and 'Bank-Aktien'. Lists various securities and their values.

Table titled 'Frankfurter Kurse vom 21. Dezember 1889'. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for 'Eisenbahn-Aktien', 'Bank-Aktien', and 'Wechsel und Renten'. Lists various securities and their values.

Freie Arzt-Stelle. A. 796.2. Die Arztstelle Nickenbach, Amts Säckingen, wird durch Wegzug des bisherigen Arztes Dr. Ersche auf 1. Januar 1890 frei und ist bis vorhin neu zu besetzen. — Das freie Einkommen (Staatsbeitrag, Bartgeld der Gemeinden und Krankenkasse) beläuft sich auf ca. M. 2500—3000. Bewerber wollen sich gefl. wenden an das Bürgermeistereiamt Nickenbach, Amt Säckingen.

Chocolade von Amedée Kohler & Co. in Kaufmann, Ph. Suchard in Neuchâtel, Compagnie Française, Bonbonnières in großer Auswahl, sowie Dessert-Chocolade, Pralines und Nougatette empfiehlt A. 777.2. Louis Lauer, Großherzogzogl. Hoflieferant, Karlsruhe, Akademiestraße 12.

Candirte und glazirte Früchte, offen, sowie in eleganten Schachteln, Korbchen u. Kistchen; ferner Muscat-Datteln, Malaga-Trauben und Tafelzweigen empfiehlt Louis Lauer, Großh. Hoflieferant, Karlsruhe, Akademiestraße 12 in Karlsruhe.

Ein tüchtiger Friseur gesucht, welcher auch mit andern Maschinen umzugehen versteht. Auch tüchtige Schneider erhalten daselbst Arbeit. A. 792.2. A. Bussener, Bau- und Möbelschreiner, Heidelberg, Bladstraße 33.

Bürgerliche Rechtspflege. Dessenliche Zustellung. A. 738.2. Nr. 12.100. Konstantz. Die Ehefrau des Wäders Josef Spiri in Konstantz, Wilhelmine, geb. Nisch, vertreten durch Rechtsanwalt Winterer in Konstantz, klagt gegen ihren Ehemann, dessen Aufenthalt z. St. unbekannt ist, wegen bösslichen Verlassens auf Trennung der Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Zivilkammer I des Großh. Landgerichts zu Konstantz auf Dienstag den 11. März 1890, Vormittags 8 1/2 Uhr.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Außerordentliche Generalversammlung. Am Mittwoch den 15. Januar 1890, Mittags 12 Uhr, findet im Lokale der Rheinischen Creditbank dahier, nachdem die erste außerordentliche Generalversammlung vom 21. Dezember 1889 beschlußunfähig gewesen ist, eine zweite außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher die einfache Mehrheit der vertretenen Stimmen entscheidet.

Zu dieser zweiten außerordentlichen Generalversammlung laden wir hiermit die Herren Aktionäre ein. Tages-Ordnung: Revidirung und Aenderung der Statuten. Je fünf Aktien geben eine Stimme (Statuten § 37). Jeder Aktionär ist zur Theilnahme an der Generalversammlung berechtigt (Statut § 37). Eintrittskarten zur Generalversammlung ertheilen: in Mannheim unsere Bank, in Karlsruhe, Heidelberg, Freiburg, Constanz die Filialen der Rheinischen Creditbank, in Stuttgart die Württembergische Vereinsbank, in Frankfurt a. M. die Deutsche Vereinsbank, in Basel die Baseler Handelsbank. Zur Erlangung einer Eintrittskarte sind spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung die Aktien nebst einem arithmetisch geordneten, doppelt ausgefertigten und von dem Besitzer der Aktien unterzeichneten Verzeichniß der Aktiennummern bei einer der genannten Stellen zu hinterlegen. Mannheim, den 21. Dezember 1889. A. 845.

Der Aufsichtsrath. Mittwoch, 26. Februar 1890, Vormittags 11 Uhr, anzumelden, widrigenfalls diese Rechte für erloschen erklärt werden. Wolsch, den 16. Dezember 1889. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Häffig.

A. 772.2. Nr. 9373. Wolsch, Gr. Amtsgericht Wolsch hat heute folgenden Aufseher erlassen: Die Erben des Maurermeisters Jakob Friedrich Müller von Schiltach, nämlich: 1. Johann Friedrich Müller, Dreher; 2. Johann Georg Müller, Maurer; 3. Magdalen Barbara, geb. Müller; 4. Rothgerber Christian Trautwein Ehefrau, Dorothea, geb. Müller; 5. Elisabeth Müller, Alle in Schiltach, und 6. Johann Müller, Wiedner in Schentzell, besitzen auf Gemartung Schiltach laut Erbtheilung folgende Liegenschaft: Die Hälfte von etwa 20 Ruthen Acker im Kirchenacker, neben der Alimend und Georg Jakob Wolber. Da über obenbezeichnete Liegenschaft kein grundbuchmäßiger Eintrag vorhanden ist, so werden auf Antrag alle Diejenigen, welche an dieser Liegenschaft dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familien-gutsverbande beruhende Rechte beanspruchen, aufgefordert, solche spätestens im Termin vom

A. 716.3. Nr. 14.369. Durlach. Gr. Amtsgericht Durlach hat unterm heutigen verfügt: Die Witwe des Landwirths Jakob Balzer, Katharina, geb. Bachmann von Untermuschelbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Etwaige Einsprüche hiergegen sind binnen vier Wochen dahier geltend zu machen, andernfalls dem Gesuche entsprochen würde. Durlach, den 13. Dezember 1889. Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Franke.

Erbschaft. A. 789.2. Herrmann, Hermann, geboren zu Eichel am 22. Juli 1860 und zur Zeit vermißt, ist gesetzlich am Nachlasse seines am 7. September 1889 zu Wambach verlebten Onkels, des genannten Tagelöhners Friedrich Hägelsch, wab miterblich. Genannter Hermann hat seine Erbschaft zu den Theilungsverhandlungen und Empfangnahme ihres Erbtheils mit Frist von drei Monaten von heute mit dem Androhen ander vorgeladen, daß, wenn sie sich nicht melden, die Erbschaft denen würde zugeschieden werden, welchen sie zuläße, wenn sie, die Vorgeladenen, beim Erbschaft nicht mehr am Leben gewesen wären. Herrmann, den 18. Dezember 1889. Der Großherzogzogl. Notar Würg.

Handelsregister. A. 811. Nr. 18.458. Baden. In das Firmenregister wurde eingetragen: D. 3. 305: Firma J. A. Sonntag in Oberwiltstadt, Zweigniederlassung in Baden.

Handelsregister. A. 811. Nr. 18.458. Baden. In das Firmenregister wurde eingetragen: D. 3. 305: Firma J. A. Sonntag in Oberwiltstadt, Zweigniederlassung in Baden.

Handelsregister. A. 811. Nr. 18.458. Baden. In das Firmenregister wurde eingetragen: D. 3. 305: Firma J. A. Sonntag in Oberwiltstadt, Zweigniederlassung in Baden.

Handelsregister. A. 811. Nr. 18.458. Baden. In das Firmenregister wurde eingetragen: D. 3. 305: Firma J. A. Sonntag in Oberwiltstadt, Zweigniederlassung in Baden.

Handelsregister. A. 811. Nr. 18.458. Baden. In das Firmenregister wurde eingetragen: D. 3. 305: Firma J. A. Sonntag in Oberwiltstadt, Zweigniederlassung in Baden.

Holzversteigerung. A. 805. Nr. 1415. Großh. Bezirksforstrevier versteigert mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. Okt. 1890 aus dem Domänenwaldbistritzen „Schwan-dorfer Wald“ und „Boschenholz“ am Freitag den 3. Januar 1890, Vormittags 9 Uhr, im Ader in Ober-Schwandorf: 15 Richtenstämme I. Kl., 57 H., 96 III., 91 IV., 3 V., 12 Säglage, 1 Fobrenstamm II. Kl., 23 III., 40 IV., 9 Säglage, 10 Buchen, 2 Ahorn, 7 eichene Hagfäulen; 299 Ster Buchens und 222 Ster Nadel-Schichtholz, 382 Ster Buchens und 224 Ster gemischtes und Nadel-Brügelholz, sowie 66 Ster sichtenes Papierholz (2 m lang), 88 Ster Buchens und Nadelholz, 255 Stüd Buchens, 187 Stüd gemischtes u. Nadel-Brügelweilen, ferner 21 Kooße Schlagraum. Domänenwaldhüter Kohler in Ober-Schwandorf zeigt das Holz vor.